

Dekanat
der
medizinischen Fakultät
in
Innsbruck

Innsbruck, am 15. Juni 1944.

An den

Herrn R e k t o r der Universität

An den

Herrn Gaudozentenführer der Universität

An den

Herrn Gaustudentenführer der Universität

An die

Herren Mitglieder des Medizinischen
Fakultätsausschusses der Universität

in I n n s b r u c k

Gemäss § 15 der RHabilO lade ich zur öffentlichen
Lehrprobe des Dr.med.habil. Hans Diedrich C r e m e r (Phy-
siologische Chemie) ein.

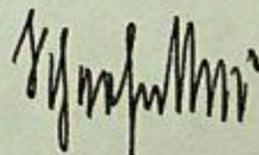
Dr.med.habil.H.D. C r e m e r wird in einer
Sitzung des Amtes Wissenschaft des NSD Dozentenbundes der
Universität Innsbruck, Fachkreis Klinische Medizin, Fach-
kreisleiter Prof.Dr.G.W. P a r a d e am 23.Juni 1944 um
19³⁰ Uhr im Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik
über:

" D i e B e r g k r a n k h e i t "

sprechen.

Anschliessend findet eine kurze Besprechung
des Fakultätsausschusses zur Beurteilung des Probevor-
trages statt.

Der Dekan:



Übernommen:

Klotz
B. Pruitny
L. Wenz
M. Wenz
J. Wenz
J. Wenz
L. Wenz

M. Wenz
H. Wenz

H. Wenz
H. Wenz
H. Wenz

H. Wenz
H. Wenz
H. Wenz
H. Wenz

H. Wenz, H. Wenz
H. Wenz, H. Wenz

H. Wenz

16. Juli

4.

Zl. 168/1 -R

Betreff: Habilitation Dr. Cremer.
Physiologische Chemie.

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n ,

durch den Herrn K u r a t o r der Universität
I n n s b r u c k .

Der Probevortrag Dr. C r e m e r s hat mir einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Durch die streng sachliche, klare, grossenteils auch für den Nicht-Fachmann verständliche Darstellung in freier Rede erwies Dr. Cremer eindeutig seine Eignung zum Dozenten. Auch aus den sonstigen Eindrücken und Erfahrungen glaube ich schliessen zu dürfen, dass Dr. Cremer ein erfreulicher Anwärter auf die akademische Lehrtätigkeit ist.

R Uebelberg.

Rektor.

Oberstabsarzt Dr.med.habil. Cremer

An den
Dekan der medizinischen Fakultät
der Universität

I n n s b r u c k

Ich bitte, mir die Dozentur für Physiologische Chemie und Gebirgsphysiologie zu verleihen und mir die Genehmigung zum Halten der Antrittsvorlesung im Sommer-Semester 1944 zu erteilen.

Am 25.1.1944 bin ich von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin auf Grund einer Arbeit "Chemische Beiträge zur Gebirgsphysiologie" zum Dr.med.habil. ernannt worden. Die dieser Arbeit zu Grunde liegenden Experimente waren bereits im Sommer 1943 abgeschlossen die Ergebnisse wurden im September auf der 2. Gebirgsphysiologischen Tagung in St. Johann sowie teilweise im November in der Wissenschaftlichen Ärztesgesellschaft Innsbruck vorgetragen.

Aus äusseren Gründen konnte die Habilitationsschrift erst Anfang November eingereicht werden. Die Habilitation erfolgte sogar infolge der Störungen durch die Fliegerangriffe auf Berlin erst im Januar 1944. Es wird aber gebeten, die zwischen Habilitation und Dozentur liegende Frist von 6 Monaten von der Einreichung der Habilitationsschrift an zu rechnen und die Dozentur für das Sommer-Semester 1944 zu erteilen.

Der Antrag auf Erteilung der Dozentur erfolgt im Einvernehmen mit Professor Jost, der eine Entlastung im Lehrbetrieb begrüsst. Nach Mitteilung von Professor Jarisch würde aber auch eine Dozentur für Gebirgsphysiologie durchaus im Interesse der Alpenuniversität Innsbruck liegen. Nachdem in den 2 Jahren, seit Bestehen des Gebirgsphysiologischen Institutes, eine Zusammenarbeit mit den Professoren Jarisch, Jost und Parade bzw. deren Mitarbeitern sowohl in St. Johann wie auch auf der Oberwalderhütte - der Höhenstation des Institutes - besteht, dürfte diese durch eine Vorlesung aus dem Gebiete der Gebirgsphysiologie weiter gefördert werden.

A. Cremer

Lebenslauf und Werdegang.

Dr. med. Hans-Diedrich Cremer, Oberstabsarzt.

Am 14.2.1910 wurde ich als Sohn des damaligen Gerichtsassessors Georg Cremer in Kiel geboren. Nach dem Besuch des Domgymnasiums zu Naumburg (Saale) bestand ich dort Ostern 1928 die Reifeprüfung. Die vorklinischen Semester studierte ich in Bonn, Köln und Kiel, wo ich im Sommer 1930 das Physikum ablegte. Während der klinischen Semester, die ich in Innsbruck und Köln studierte, arbeitete ich wissenschaftlich mehrere Monate im Physiologischen Institut und über ein Jahr im Pathologischen Institut der Universität Köln, in dieser Zeit fertigte ich meine Doktorarbeit an. Im Dezember 1933 beendete ich in Köln das Staatsexamen. Im Verlauf des praktischen Jahres, das ich am Städtischen Krankenhaus Kiel ablegte, fertigte ich unter Anleitung durch Prof. L a n g eine Arbeit über das elektrokinetische Potential der Thrombocyten an.

Vom 1.1.1935 bis zum 31.3.1938 war ich nach militärischer Grundausbildung in Kassel als Truppen- und Standortarzt in Oppeln und Parchim tätig. Am 1.4.1938 erfolgte meine Versetzung zur Ausbildung in physiologischer Chemie an die Militärärztliche Akademie, dort blieb ich bis zum Beginn des Krieges. Den Westfeldzug machte ich als Chef einer Sanitätskompanie mit, wurde aber anschliessend wieder zur Militärärztlichen Akademie kommandiert. Vom 1.12.1940 war ich unter weiterer Beratung durch Professor L u n g als physiologischer Chemiker am Chirurgischen Sonderlazarett des O.K.H. in Brüssel tätig und machte von dort aus den Beginn des Russlandfeldzuges mit. Hierbei widmete ich mich im Rahmen der Chirurgen-sondergruppe O.K.H. der Erforschung etwaiger chemischer Veränderungen im Verlaufe des Wundchocks. Nach der Rückkehr von Russland erfolgte wieder eine Kommandierung an die Militärärztliche Akademie.

Zum 1.1.1942 wurde ich nach St. Johann (Tirol) versetzt, um an der dortigen Heeresgebirgssanitätsschule ein Gebirgsphysiologisches Institut einzurichten. Unter steter wissenschaftliche Beratung durch Oberfeldarzt Professor Dr. Dr. L a n g arbeite ich seitdem teils in St. Johann, wo ich mit der Leitung des Institutes beauftragt bin, teils an der Militärärztlichen Akademie.

Fragebogen

1. Name

Vornamen

Dienststellung

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Wohnort und Wohnung

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres)

H. Greiner
Juni - Kind
Postkassent
14. 2. 1910, Kiel.
Carlstr. 40, Postfach 2.
ev.

2. a) Stammen Sie von jüdischen Eltern oder Großeltern ab?

Nähere Angaben über die Abstammung:

nein

Eltern:

Name des Vaters

Vornamen

Stand und Beruf

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) ..

Verheiratet { in

Geburtsname der Mutter

Vornamen

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) ..

Greiner
Georg
Landwirt / Diener
22. 12. 1880 Nordau
18. 3. 1943. Kiel
ev.
Kiel
12. 4. 1909.
Martha
Alte
25. 5. 1884, Niefleben
ev.

Großeltern:

Name des Großvaters (väterlicherseits)

Vornamen

Stand und Beruf

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr

Sterbeort, -tag, -monat und -jahr

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres) ..

Greiner
Georg
Kaufmann
3. 12. 1851
5. 12. 1935
Nordau
(Offizierland.)
ev.

Geburtsname der Großmutter (väterlicherseits)

Jarbo

Vornamen

Anna

Geburtsort, =tag, =monat und =jahr

15. 8. 1856 Jarmen

Sterbeort, =tag, =monat und =jahr

1. 11. 1928 Warden

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres)

un.

Name des Großvaters (mütterlicherseits)

Hausman

Vornamen

Johann

Stand und Beruf

Maschinenbauhandwerker

Geburtsort, =tag, =monat und =jahr

3. 10. 1849 } Kiel

Sterbeort, =tag, =monat und =jahr

25. 5. 1912. }

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres)

un.

Geburtsname der Großmutter (mütterlicherseits)

Föjler

Vornamen

Anna

Geburtsort, =tag, =monat und =jahr

20. 3. 1866 Jarmen

Sterbeort, =tag, =monat und =jahr

un.

Religiöses Bekenntnis (auch ein früheres)

b) Sind sie verheiratet?

Ja

c) Wieviel Kinder haben Sie?

drei

3. Sind Sie gerichtlich bestraft oder aus der NSDAP. ausgeschlossen oder ausgestoßen?

nein

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß mir trotz sorgfältiger Prüfung keine Umstände bekannt sind, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß ich von jüdischen Eltern oder Großeltern abstamme. Ich weiß, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, die Erklärung der Nichtigkeit der Ernennung oder ein Dienststrafverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Dienst zu gewärtigen habe.

Berlin

den

20. 11.

19

43.

J. Greiner

(Unterschrift)

Wissenschaftssozialrat Dr. Hans-Diedrich C r e m e r

Referent: Prof. K. Lang

Correferent: Prof. K. Lohmann

T h e m a : Chemische Beiträge zur Gebirgsphysiologie.

Die von Oberstabsarzt Dr. Cremer vorgelegte Arbeit bringt wesentliche neue Tatsachen, die von grosser theoretischer und praktischer Bedeutung sind. Zum ersten Mal sind verbindliche Zahlen über die Leistungsfähigkeit des Menschen im Hochgebirge beigebracht worden, denen die mit der Nahrungsaufnahme mögliche Energiezufuhr gegenübergestellt wird. Bei Dauerleistungen im Gebirge kommt es zu einem Energiedefizit, das in Zeiten der Ruhe wieder gedeckt werden muß.

Ob Störungen im Kohlehydrathaushalt im Gebirge zu finden sind, ist schon oft debattiert worden. Nach den Befunden von Cremer scheint es zu einer Verminderung des Gesamtkohlenhydratbestandes des Organismus zu kommen. Bemerkenswert ist die Geschwindigkeit, mit der die Kohlenhydratvorräte des Muskels in der Tiefe wieder aufgefüllt werden. Interessanterweise bestehen zwischen Höhe des Blutzuckerspiegels und "Totem Punkt" keine Beziehungen.

Diesen Untersuchungen von Cremer über den Kohlehydrathaushalt und über den Eiweissstoffwechsel kommt deswegen ein ganz besonderer Wert zu, weil sie ausserordentlich langfristig sind. Wie zu erwarten war, zeigte es sich, dass der Eiweissbedarf bei Trainierten und Bergge-
wohnnten bei Aufenthalt in der Höhe denjenigen in der Ebene nicht übersteigt.

Störungen im Fettstoffwechsel kommen in der Höhe selbst dann nicht vor, wenn der Anteil der Fette in der Nahrung 50 % der Gesamtkalorienzufuhr ausmacht. Die Untersuchungen von Cremer haben die exakten Unterlagen für die Nahrungsbedürfnisse des Gebirgssoldaten geschaffen.

Der zweite Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Einwirkung der Kälte auf den Organismus. Durch Anregung der chemischen Wärmeregulation kommt es zu einer ausserordentlichen Steigerung der Stoffwechselvorgänge. Trotzdem kommt es zu keiner fassbaren Veränderungen im intermediären Stoffwechsel. Von grösster Bedeutung sind die Versuche über Kälteanpassung, die zeigen, dass es bei ihr im wesentlichen zu einer Anpassung der Hautdurchblutung in den besonders dem Kältereiz ausgesetzten Gebieten kommt, wodurch das Gefühl des Frierens verringert wird. Die Reaktionen auf Kältereize sind gleichförmiger und treffsicherer. Zwischen Friergefühl und Blutzuckerspiegel bestehen offensichtlich Beziehungen. Das Wesentliche der Kälteanpassung besteht in centralnervösen Vorgängen.

Die Arbeit beweist, dass Oberstabsarzt Dr. Cremer wissenschaftlich selbständig zu arbeiten vermag, Probleme erfasst und sie mit grossem experimentellem Können und Geschick der Lösung zuführt. Die vorliegenden Ergebnisse bringen eine wesentliche Erweiterung von theoretischen Vorstellungen und sind von grosser praktischer Bedeutung für die Wehrmedizin.

- - gez: K. Lang - - - - 5.12.43

Correferat:

Aus der von Herrn Cremer angeführten ausgedehnten Literatur über den Stoffwechsel in grösseren Höhen und in Unterdruckkammerversuchen geht hervor, wie widersprechend die bisherigen Befunde sind. Es ist daher besonders zu begrüssen, dass dieses gebirgsphysiologische Problem (in Hinblick auf die Gebirgstruppe) noch einmal untersucht wurde. Die Untersuchungen stellen einen wichtigen Beitrag dafür dar, wie der berggewohnte, trainierte junge Mensch in grösseren Höhen reagiert. Bemerkenswert ist, dass bei der "Sondergruppe Bergsteiger" der Stoffwechsel und die Verteilung der Nährstoffe in der Nahrung (wobei die

Kohlenhydrate hauptsächlich in konzentrierter Form geboten werden) nicht wesentlich anders sind als in der Ebene. Auffallend ist in Versuchen mit Ratten die erhebliche Abnahme der Gesamtkohlenhydrate in der Leber von im Mittel 6,2 % bei Kontrolltieren auf 2,1 % bei Höhentieren, ein Befund, der vielleicht auch andere Stoffwechselveränderungen hätte erwarten lassen, die aber offensichtlich nicht vorzuliegen scheinen. Diese Untersuchungen sind ebenso wie die des zweiten Teils über die Einwirkung der Kälte auf den Organismus und über die Kälteanpassung im besten Sinne sachlich und kritisch durchgeführt. Ich empfehle die Arbeit daher der Fakultät zur Annahme als Habilitationsschrift.

Berlin, den 19. Januar 1944

gez: Lohmann

Bef. U. Nr.

U. Nr.

B e r i c h t

über die Eignung des Oberstabsarzt Dr. H. D. C r e m e r
zur Habilitation.

Betr.:

Bezug:

Oberstabsarzt Dr. C r e m e r war vom 1. 4. 1938 bis Kriegsausbruch und dann seit 1940 wieder mit Unterbrechungen am Institut für Physiologische und Wehrchemie der Militärärztlichen Akademie tätig. In der Vorkriegszeit war er vorwiegend mit Forschungen auf dem Fermentgebiet und mit präparativen Arbeiten für das Institut beschäftigt. Er wurde im Jahre 1940 beauftragt, in Brüssel das Physiologisch-chemische Laboratorium für das Sonderlazarett des O. K. H. aufzubauen. Diese Aufgabe hat er hervorragend gelöst. Er hat dann in diesem Lazarett, teilweise im Einsatz an der Ostfront, die physiologisch-chemischen Fragen bei der Entstehung des Wundchocks bearbeitet. Auf Grund seiner bewiesenen Selbständigkeit im Arbeiten wurde er 1942 mit dem Aufbau eines gebirgsphysiologischen Instituts an der Heeresgebirgs-Sanitätsschule St. Johann betraut. Dank seiner glänzenden organisatorischen Fähigkeiten entstand innerhalb kurzer Frist trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten ein in jeder Hinsicht leistungsfähiges Institut, dessen Leitung ihm anschließend anvertraut wurde. In diesem Institut entstanden eine Reihe grundlegender Arbeiten auf dem Gebiete der Höhen-, Kälte- und Ernährungsphysiologie. Zwischendurch war Oberstabsarzt Dr. Cremer zur Vervollständigung seiner Ausbildung im Institut für Physiologische und Wehrchemie tätig. Hier hat er vorwiegend fermentchemische Fragen bearbeitet und eine größere Arbeit über die Reinigung des Katherpsins begonnen.

Oberstabsarzt Dr. Cremer hat vor allem durch seine Leistungen in St. Johann bewiesen, daß er in der Lage ist, selbständig wissenschaftliche Probleme zu erkennen und zu bearbeiten. Seine bisherigen Leistungen stellen einen wertvollen Beitrag zur Klärung vor allem gebirgsphysiologischer Fragen dar. Es ist zu erwarten, daß seine weiteren Arbeiten zu grundsätzlich wichtigen und für die Praxis wertvollen Ergebnissen führen werden.

Oberstabsarzt Dr. Cremer ist eine wervolle und gut begabte Persönlichkeit. Als Offizier und als Wissenschaftler hat er seinen Wert an der Front und in der Heimat unter Beweis gestellt und seine volle Eignung zur Habilitation erbracht.

K. Lang

Oberfeldarzt und Leiter des Instituts.

Dekanat
der
medizinischen Fakultät
in
Innsbruck

Innsbruck, am 1. Juli 1944.

An den
Herrn R e k t o r der Universität

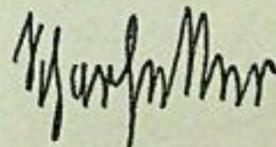
in I n n s b r u c k

Betrifft: Ernennung des Dr.med.habil.Hans Diedrich C r e m e r
zum Dozenten für das Fach der Phys.Chemie.

Nach § 15 der RHabilO übermittle ich zur weiteren
Veranlassung das Protokoll der öffentlichen Lehrprobe des Dr.
med.habil.Hans Diedrich C r e m e r sowie meine Äusserung
über den angehenden Dozenten und die übrigen erforderlichen
Unterlagen.

Ich bemerke, dass Dr.med.habil.H.D. C r e m e r
infolge der Kriegsverhältnisse nicht an einem Lehrgang des
Reichslagers für Beamte teilnehmen konnte. Ich bitte daher,
im Sinne des Erlasses des Reichsministers für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung Zl.W J Nr. 3675/39 Z. II a vom
28.8.1939 die Zustimmung des Dr.med.habil.H.D. C r e m e r
zum Dozenten für das Fach der Phys.Chemie schon vor Ableistung
des Jagers beim Leiter der Partei-Kanzlei einholen zu wollen.

Der Dekan:



DER REKTOR
DER
DEUTSCHEN ALPEN-UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Innsbruck, am 16. Juli 1944.

Zl. 168/1 -R

Betreff: Habilitation Dr. Cremer-
Physiologische Chemie.

An Herrn

Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n,

durch den Herrn K u r a t o r der Universität
I n n s b r u c k .

Der Probevortrag Dr. C r e m e r s hat mir einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Durch die streng sachliche, klare, grossenteils auch für den Nicht-Fachmann verständliche Darstellung in freier Rede erwies Dr. Cremer eindeutig seine Eignung zum Dozenten. Auch aus den sonstigen Eindrücken und Erfahrungen glaube ich schliessen zu dürfen, dass Dr. Cremer ein erfreulicher Anwärter auf die akademische Lehrtätigkeit ist.

R. Klebelsberg, eh.,

Rektor.

Für die richtige Ausfertigung:

16.VII.1944.

Zerkauer

Verwaltungsssekretärin



P r o t o k o l l

- - - - -

über die Sitzung des medizinischen Fakultätsausschusses
der Universität Innsbruck

Zeit: Freitag, den 19. Mai 1944, Punkt 17 Uhr.

Ort: Sitzungszimmer der medizinischen Fakultät

Schriftführer: Prof. Dr. R. P r i e s e l

Anwesend: Die Gefertigten

Entschuldigt: Prof. Dr. J. M a t h i s

Prof. Dr. F. S t u m p f l .

T a g e s o r d n u n g :

- - - - -

Vorleihung der Lehrbefugnis für das Fach der Physiologischen
Chemie an Dr. med. habil. Hans Diedrich C r e m e r .

Der Dekan hört den Fakultätsausschuss
an und entscheidet, Dr. med. habil. H. D. Cremer
zur öffentlichen Lehrprobe zuzulassen.

Als Thema wird bestimmt:

" Die Bergkrankheit "

Die öffentliche Lehrprobe wird, da
auf Grund unmittelbar vorausgegangener
Vortragstätigkeit des Dr. med. habil. H. D.
Cremer bereits Gelegenheit bestand, die
Lehrbefähigung des Bewerbers zu beurtei-
len, auf einen einmaligen einstündigen
Vortrag abgekürzt. (R. H. O. Durchf. Best.
zu § 15).

Geschlossen und gefertigt: 19 Uhr.

Der Schriftführer:

Priesel eh.

Der Dekan:

Scharfetter eh.

Sieglbauer eh., Jost eh., Parade eh., Jarisch eh., Seefelder
eh., Weigmann eh., Breitner eh., Scheminzky eh., Weigmann eh.,
Lang eh., Tapfer eh., Riha eh.

P r o t o k o l l
- - - - -

über die Sitzung des medizinischen Fakultätsausschusses
der Universität Innsbruck

Zeit: Freitag, den 19. Mai 1944, Punkt 17 Uhr.

Ort: Sitzungszimmer der medizinischen Fakultät

Schriftführer: Prof. Dr. R. P r i e s e l

Anwesend: Die Gefertigten

Entschuldigt: Prof. Dr. J. M a t h i s

Prof. Dr. F. S t u m p f l .

T a g e s o r d n u n g :
- - - - -

Verleihung der Lehrbefugnis für das Fach der Physiologischen
Chemie an Dr. med. habil. Hans Diederich C r e m e r .

Der Dekan hört den Fakultätsausschuss
an und entscheidet, Dr. med. habil. H. D. Cremer
zur öffentlichen Lehrprobe zuzulassen.

Als Thema wird bestimmt:

" Die Bergkrankheit "

Die öffentliche Lehrprobe wird, da
auf Grund unmittelbar vorausgegangener
Vortragstätigkeit des Dr. med. habil. H. D.
Cremer bereits Gelegenheit bestand, die
Lehrbefähigung des Bewerbers zu beurtei-
len, auf einen einmaligen einstündigen
Vortrag abgekürzt. (R.H.O. Durchf. Best.
zu § 15).

Geschlossen und gefertigt: 19 Uhr.

Der Schriftführer:

Priesel eh.

Der Dekan:

Scharfetter eh.

Sieglbauer eh., Jost eh., Parade eh., Jarisch eh., Seefelder
eh., Weigmann eh., Breitner eh., Scheminzky eh., Weigmann eh.,
Lang eh., Tapfer eh., Riha eh.

P r o t o k o l l

Über die Sitzung des Medizinischen Fakultätsausschusses
der Universität Innsbruck, am 23. Juni 1944 um 19³⁰ s.t.
im Hörsaal der Med. Universitätsklinik

Schrift-führer: Prof. Dr. R. F r i e s e l

Anwesend: Die G e f e r t i g t e n

Entschuldigt: Prof. L a n g , Prof. M a t h i s , Prof.
S e e f e l d e r , Prof. S i e g l b a u e r ,
Prof. S c h e m i n z k y , Prof. S t u m p f l ,
Prof. R i h a .

T a g e s o r d n u n g :

Öffentliche Lehrprobe: Dr. med. habil. Hans Diedrich C r e m e r
Fach: Physiologische Chemie

" Die Bergkrankheit "

Der Dekan erklärt das Ergebnis der öffentlichen
Lehrprobe als befriedigend.

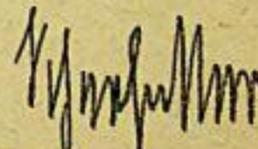
Geschlossen und gefertigt: 20³⁰

Der Schriftführer:

Priesel eh.

Der Dekan:

Jarisch eh., Breitner eh., Weigmann eh., Meixner eh.,
Tapfer eh., Parade eh., Jost eh.,



Protokoll

über die Sitzung des Medizinischen Fakultätsausschusses
der Universität Innsbruck, am 23. Juni 1944 um 19³⁰ s.t.
im Hörsaal der Med. Universitätsklinik

Schrift-führer: Prof. Dr. R. P r i e s e l

Anwesend: Die Gefertigten

Entschuldigt: Prof. L a n g , Prof. M a t h i s , Prof.
S e e f e l d e r , Prof. S i e g l b a u e r ,
Prof. S c h e m i n z k y , Prof. S t u m p f l ,
Prof. R i h a .

T a g e s o r d n u n g :

Öffentliche Lehrprobe: Dr. med. habil. Hans Diedrich C r e m e r
Fach: Physiologische Chemie

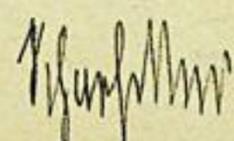
" Die Bergkrankheit "

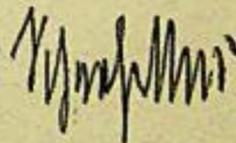
Der Dekan erklärt das Ergebnis der öffentlichen
Lehrprobe als befriedigend.

Geschlossen und gefertigt: 20³⁰

Der Schriftführer:

Der Dekan:

R. Priese




Jaind
Bösch
Weigmann
M. G. G.
T. H. A.

K. A. B.
J. O. S.

Oberstabsarzt Dr.med.habil.Cremer
Gebirgsphysiologisches Institut
der Heeresgebirgsanitätsschule.

St.Johann i.T., den 5.4.44

An das
Dekanat der medizinischen Fakultät
I n n s b r u c k .

In der Anlage übersende ich 2 Exemplare meiner Habilitationsarbeit. 2 weitere Exemplare sind in Vorbereitung, ich werde sie nach Fertigstellung der Abbildungen baldmöglichst nachreichen.

Zur öffentlichen Lehrprobe nenne ich folgende 3 Themen:

1. Der Eiweißbedarf des gesunden Menschen
2. Die physiologische Grundlage der Kälteanpassung
3. Die Bergkrankheit.

Heil Hitler !

*Ich möchte das 3. Thema
vorschlagen, das dieses doch
am meisten dem Lehrauftrag
"Gebirgsphysiologie" entspricht.
15.5.44
Fost.*

A. Tsch...

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Tirol-Vorarlberg

NSD., Dozentenbund
Der
Gaudozentenführer

Kanzlei

An den Herrn
Dekan der med.Fakultät
Prof.Dr.Scharfetter
I n n s b r u c k

Unser Zeichen: 912/44/M/B

Ihr Zeichen

Innsbruck, den 2. März 1944
Landhaus-Erweiterungsbau, Fernruf Serie 3600

Betrifft:

Ich erhebe gegen die Zulassung des Oberstabsarzt Dr.med.habil.Hans Dietrich C r e m e r zur öffentlichen Lehrprobe, vorbehaltlich meiner entgeltigen Stellungnahme, keinen Einwand.

Heil Hitler !



M. Machek
(Machek)

(k.Gaudozentenführer)

*Prof. Dr. A. Scharfetter
D. 3. Dekan*

An den
Dekan der medizinischen Fakultät
der Universität

I n n s b r u c k

Ich bitte, mir die Dozentur für Physiologische Chemie und Gebirgsphysiologie zu verleihen und mir die Genehmigung zum Halten der Antrittsvorlesung im Sommer-Semester 1944 zu erteilen.

Am 25.1.1944 bin ich von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin auf Grund einer Arbeit "Chemische Beiträge zur Gebirgsphysiologie" zum Dr.med.habil. ernannt worden. Die dieser Arbeit zu Grunde liegenden Experimente waren bereits im Sommer 1943 abgeschlossen, die Ergebnisse wurden im September auf der 2. Gebirgsphysiologischen Tagung in St. Johann sowie teilweise im November in der Wissenschaftlichen Ärztegesellschaft Innsbruck vorgetragen.

Aus küsseren Gründen konnte die Habilitationsschrift erst Anfang November eingereicht werden. Die Habilitation erfolgte sogar infolge der Störungen durch die Fliegerangriffe auf Berlin erst im Januar 1944. Es wird aber gebeten, die zwischen Habilitation und Dozentur liegende Frist von 6 Monaten von der Einreichung der Habilitationsschrift an zu rechnen und die Dozentur für das Sommer-Semester 1944 zu erteilen.

Der Antrag auf Erteilung der Dozentur erfolgt im Einvernehmen mit Professor Jost, der eine Entlastung im Lehrbetrieb begrüsst. Nach Mitteilung von Professor Jarisch würde aber auch eine Dozentur für Gebirgsphysiologie durchaus im Interesse der Alpenuniversität Innsbruck liegen. Nachdem in den 2 Jahren, seit Bestehen des Gebirgsphysiologischen Institutes, eine Zusammenarbeit mit den Professoren Jarisch, Jost und Parade bzw. deren Mitarbeitern sowohl in St. Johann wie auch auf der Oberwalderhütte - der Höhenstation des Institutes - besteht, dürfte diese durch eine Vorlesung aus dem Gebiete der Gebirgsphysiologie weiter gefördert werden.

J. Cremer

Kanzlei

An den Herrn
Deahn der Med.Fakultät
Prof.Dr.Scharfetter
I n n s b r u c k
Universität

IO15/44/M/B

28.Juni

4

Oberstabsarzt Dr.Cremer.

Die am 23.Juni 1944 stattgehabte öffentliche Lehrprobe des Dr.med.habil.Hans Diedrich C r e m e r, über die " Bergkrankheit " hat allgemein den Eindruck eines klaren, mit grosser Sicherheit und geübter Rednergewandheit gebrachten, leicht leichtverständlichen Vortrages gemacht. Das an sich vielleicht leichte und besonders allgemein interessierende Thema wurde von ihm in einer Weise behandelt, die es auch dem Nichtmediziner ermöglichte dem Vortrag jederzeit mit grösstem Interesse zu folgen. Es bestehen keine Bedenken ihn zum Dozenten zu ernennen.

H e i l H i t l e r !



Maue
("achek ")
(k.Gaudozentenführer)